© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft zu Berlin.

Bericht über die October-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 3. Oct. 1881, Abends 8 Uhr, im Sitzungs-Local, Bibliothek-Zimmer des Architecten-Hauses, Wilhelmstrasse 92.

Anwesend die Herren: Cabanis, Reichenow, Brehm, Grunack, Thiele, Koch, Schalow, Krüger-Velthusen, Nauwerk und Lehmann.

Vorsitzender: Herr Brehm. Schriftführer: Herr Schalow.

Erste Sitzung nach den Sommerferien.

Herr Cabanis legt das vor kurzem erschienene, nur für Privatvertheilung bestimmte Werk vor, welches die gesammelten Arbeiten des verstorbenen Marquis of Tweeddale enthält und auf Veranlassung der Wittwe desselben durch den Neffen des Verstorbenen, Herrn Wardlaw Ramsay, zusammengestellt und herausgegeben worden ist. Der Titel des Werkes lautet: The Ornithological Works of Arthur, ninth Marquis of Tweeddale p. p. Reprinted from the Originals, by the Desire of his Widow. Edited and revised by his Nephew Robert G. Wardlaw Ramsay p. p. together with a biographical Sketch of the Author by W. H. Russell. For private Circulation. London 1881. 4vo. — Ein biographischer Abriss aus der Feder H. Russel's leitet die Aufsätze ein, welche in chronologischer Anordnung einander folgen. Ein eingehender Bericht des Herrn Cabanis erläutert die ebenso interessante wie werthvolle Vorlage.

Aus einer kleinen Sammlung von Vögeln von den Philippinen, speciell von Luzon, welche unser auswärtiges Mitglied, Herr Oberstabsarzt Dr. Kutter (Neustadt O. S.) erhalten, legt Herr Cabanis eine Art vor, welche er als neu anzusprechen geneigt ist. Es ist eine Art der Gattung *Goisakius* (Bp. 1854), deren Typus bekanntlich *Nycticorax goisagi* Temm. ist und für welche Herr Reichenow in seiner Uebersicht der *Gressores* an Stelle des barbarischen Namens den klassischen Namen *Butio* gesetzt hat. Die Autoren sind meist zweifelhaft gewesen, ob nur eine oder zwei Species dieser Gattung angehören d. h. mit anderen Worten, ob *Butio goisagi* Temm. und *B. melanolophus* Raffl. verschieden oder als identisch zu betrachten seien. *Nycticorax limnophylax* Temm. wird als junger Vogel angesehen und bald zu der einen, bald zu der anderen Art gezogen. Schon nach der geographischen Verbreitung dieser letztgenannten Form zu urtheilen, wie überhaupt, muss sie einzig richtig als junger Vogel des *Butio melanolophus* betrachtet werden. Herr Cabanis legt nun den oben erwähnten alten Vogel mit schwarzem Schopf von Luzon vor. Raffles kurze Beschreibung passt auf denselben ziemlich gut. Allein der Philippinenvogel ist in allen Dimensionen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

kleiner als *limnophylax* Temm. und kann daher nicht als alter Vogel dieser Art betrachtet werden. Besser noch passt die Beschreibung, welche Bonaparte (Conspectus Gen. Av. II, p. 138) irrthümlich vom alten Vogel von *B. goisagi* giebt, und es möchte, trotz der ausdrücklichen Bemerkung des Autors „ex Japan nec insulis Philippensibus" dennoch anzunehmen sein, dass der alte Vogel des Pariser Museums von den Philippinen stamme. Der Vogel von Japan scheint nie einen schwarzen Schopf zu erhalten. Der Vortragende gelangt schliesslich zu der Ansicht, dass bei richtiger Würdigung der geographischen Verbreitung und bei reichlicherem Material von diesen in den Sammlungen noch sehr spärlich vertretenen Arten sich die Annahme von drei Species herausstellen würde und zwar:

1. *Butio goisagi* (Temm.).

Die grösste der Arten mit kürzestem Schnabel. Schopf braun, nie schwarz. Japan.

2. *Butio melanolopha* (Raffl.).

B. limnophylax (Temm.) juv. Malacca, Sunda-Inseln, Indien, Formosa.

3. *Butio Kutteri* n. sp.

Dem *B. melanolopha* (Raffl.) sehr ähnlich, aber in allen Dimensionen kleiner. Philippinen.

Herr Cabanis spricht ferner über eine Abtheilung der Rallen, welche als *Rallina (Euryzona)* getrennt und auf Malacca durch mehrere sehr ähnliche Arten vertreten ist. Neben *Euryzona fasciata* (Raffl.) und *E. euryzonoides* (Lafr.) scheint eine kleinere dritte, den vorgenannten sonst sehr ähnliche Art, bisher übersehen zu sein, welche der Vortragende charakterisirt als

Rallina (Euryzona) zonativentris n. sp.

Dieselbe ist wesentlich kleiner als die vorgenannten Arten und nähert sich durch den Umstand, dass die Tarsen nicht länger als die Mittelzehe sind, der *R. rufa* (Lath.), welche wiederum viel kleiner ist. In Bezug auf die Färbung ist der Oberkopf braun, wie die übrige Oberseite, das Braunroth der Seiten des Kopfes und Halses, sowie der Brust und des Vorderbauches ist viel matter und nur der Hinterbauch und After sind weiss und schwarz gegürtelt; ebenso die unteren Flügeldecken. Die Schwingen haben durchaus keine weisse Querbänderung, dagegen zeigen mehrere der grösseren Flügeldecken vor der Spitze ein kleines weisses, dunkel umsäumtes Fleckchen. Malacca.

Herr Schalow giebt einen eingehenden Bericht über die während der verflossenen Monate erschienenen und eingegangenen Arbeiten und Veröffentlichungen.

Derselbe nimmt hierbei die Gelegenheit, in Uebereinstimmung mit Herrn Reichenow, in Kürze auf die Kritik einzugehen, welche die von den beiden Referenten in dem von der Zoolog. Station

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

in Neapel veröffentlichten Zoologischen Jahresberichte für 1879 bearbeitete Abtheilung der Vögel in dem jüngsten Hefte des Ibis (Juli 1881, p. 485—487) seitens der Herausgeber erfahren hat. Diese Darlegung ist wegen Abwesenheit der Referenten von Berlin während der beiden letzten Monate und wegen der Ferien der Gesellschaft so lange verschoben worden.

Im Ornithologischen Centralblatt (1881, No. 2, p. 13) hatten die Referenten eine Selbstkritik ihrer Arbeit gegeben, in welcher auf eine Anzahl von Fehlern und deren Ursachen hingewiesen wurde. Wenn die Kritiker des „Ibis", welche überhaupt mit erstaunlichem Selbstbewusstsein ihrer Urtheilsfähigkeit die Erscheinungen der ornithologischen Literatur zu besprechen pflegen, trotzdem sich veranlasst fanden, die vorgekommenen Fehler aufzuzählen, so hätten sie billiger Weise jene Selbstkritik, die ihnen durch direkte Zusendung bekannt geworden war, berücksichtigen müssen. Anstatt dessen werden, um die Zahl der vorhandenen Fehler zu vermehren, den Bearbeitern Irrthümer vorgeworfen, welche thatsächlich vielmehr auf Unkenntniss der Kritiker zurückzuführen sind. So werden als von denselben im Jahre 1879 ausgelassen monirt: *Parra novae-guineae*, *Aprosmictus chloropterus*, *Tanysiptera salvadoriana*, *Zosterops longirostris*, *Eopsaltria placens*, *Microeca albofrontata*, sämmtlich Arten, welche in dem 3. Theile der Proc. Lin. Soc. New South Wales bereits im Jahre 1878 (!) erschienen sind (wie sie ja auch von v. Pelzeln bereits in dem Berichte vom Jahre 1878 aufgeführt, in dem betreffenden englischen Record freilich ausgelassen worden sind). Es werden ferner als ausgelassen bezeichnet: *Thryophilus Zeledoni* und *Loxigilla violacea bahamensis*, während diese Arten in den Proc. Un. S. Nat. Mus. unter dem Datum 10. Decbr. 1878 (!) publicirt worden sind. Es sind weiter als Auslassungen gerügt: *Zapornia watersi* und *Carduelis major*, aus dem IV. Theile der Proc. Zool. Soc. of London, welcher am 1. April 1880 (!) ausgegeben ist, während der deutsche Jahresbericht mit dem 31. Dec. 1879 abschliessen musste. Das Fortlassen von *Lanius bairdi* wird als Fehler vorgeworfen, während der englische Record diese im Jahre 1878 (!) publicirte Art als Auslassung 1879 nachträgt. Dasselbe ist der Fall mit *Astur Sharpii*, welchen der englische Record ausdrücklich mit der Bezeichnung „omitted from 1878" im Jahre 1879 ergänzt.

Dass das Hawaiian Annual mit den darin publicirten Arten: *Pennula millei*, *Accipiter hawaii*, *Drepanis aurea* und *rosea* nicht berücksichtigt worden ist, dürfte um so eher nachsichtige Beurtheilung finden, als diese wohl kaum für wissenschaftliche Publicationen geeignete Zeitung selbst in England erst im Anfange des Jahres 1880 bekannt geworden ist. Zu den vorstehenden Bemerkungen sei den Referenten noch die Frage gestattet, ob

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

den Herren Kritikern denn nicht bekannt sei, dass ein jeder, der seit dem Jahre 1846 erschienenen Jahresberichte Auslassungen ähnlicher Art aufzuweisen gehabt? Ist ihnen beispielsweise unbekannt geblieben, dass im englischen Record des Jahres 1878 die Arten *Astur sharpii*, *Thaumatias nigricauda*, *Drymocataphus cinereiceps*, *Lanius bairdi*, *Nigrita lucieni*, *Lophospingus*, *Rhea albescens*, *Casuarius Sclateri*, *Aprosmictus chloropterus* ausser anderen weggelassen sind? Warum also dem deutschen Berichte gegenüber diese rigorose Beurtheilung?

Wenn die Kritiker tadeln, dass die Bearbeiter des Zoolog. Jahresberichtes dem Catalog des British Museum von Sharpe, Part. IV, nur eine Zeile, der kleinen Arbeit v. Homeyer's dagegen fünf Zeilen gewidmet hätten, so sei zunächst bemerkt, dass die Zeilenanzahl der Referate nicht nach dem Werthe der betreffenden Arbeiten bemessen, sondern stets nur nach Erforderniss eine kurze Angabe des Inhalts beabsichtigt ist, welche oft bei längeren Arbeiten allein durch den Titel ausgedrückt sein kann, also überflüssig wird.*) Ferner aber haben die Kritiker übersehen, dass die Anzeige der Sharpe'schen Arbeit, an passender Stelle im systematischen Theile, 13 (!) Zeilen einnimmt, welches Maass doch wohl den Anforderungen entsprechen könnte. Wenn die Kritiker als einen Mangel des Berichtes gegenüber dem englischen Record hervorheben, dass wichtige Veröffentlichungen ausgelassen, unwesentliche, unwissenschaftliche, populäre Arbeiten dagegen erwähnt werden, so kann von den Referenten mit Leichtigkeit der Beweis des Gegentheils geführt werden. Im englischen Record sind ausgelassen: Liebe, Die fossile Fauna der Höhle Vypustek etc.; Giglioli, Beiträge zur Kenntniss der Wirbelthiere Italiens; Holtz, Die Vogelwelt Neu-Vorpommerns und Rügens; Kraus, Beiträge zur Fauna Würtembergs; Liebe, Ornithologische Rundschau in Ost-Thüringen; Tschusi, Zug der Vögel bei Hallein; Stejneger, Beiträge zur Ornithologie Madagascars; v. Pelzeln, Ueber eine Sammlung von Vögeln aus Borneo; v. Pelzeln, Vögel aus Ecuador; Studer, Die Fauna von Kerguelensland; Reichenow, Vogelbilder u. s. w. Arbeiten, welche wohl nach dem Urtheil eines jeden Ornithologen verdienten registrirt zu werden. Hingegen sind in dem englischen Record aufgeführt: Wolf, Besuch der Galopagos Inseln; Goebel, Die Vögel in ihren Beziehungen zur Landwirthschaft; Des Murs, La vérité sur le coucou; Bérengier, La Nouvelle Nursie; Böhm, Aus Nordfriesland und Mecklenburg u. s. w. Arbeiten, welche bei eingehender Kritik wohl hätten fortbleiben können. Der Raum fehlt uns, diejenigen Veröffentlichungen aufzuführen, welche der Record für 1879 aus früheren Jahren nachträgt oder verfrüht bringt.

---

*) Vergl. auch „Zoolog. Garten" 1881, No. 9, p. 268, wo der Fall von anderer Seite beleuchtet, nur Jahresbericht mit Compendium verwechselt ist.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Herr Reichenow legt einen umfangreichen Bericht vor, der vor wenigen Tagen von Herrn Dr. Böhm eingegangen ist und die Avifauna des von dem Genannten durchreisten Gebietes Central-Afrikas sowie der Gegend um Kakoma am Taganyikasee besonders in biologischer Beziehung in eingehendster Weise schildert. Der umfangreiche Bericht, aus welchem Herr Reichenow Einzelnes vorträgt, wird in den nächsten Heften des Journal für Ornithologie zum Abdruck gelangen.

Herr Brehm theilt seine diesjährigen Beobachtungen über das Brüten von *Sturnus vulgaris* in Thüringen mit. Bekanntlich ist über das ein- resp. zweimalige Brüten des Staares wiederholt discutirt worden und der Vortragende glaubte nach seinen Beobachtungen für ein zweimaliges Brüten eintreten zu müssen. In diesem Jahre hatte Herr Brehm selbst nur ein einmaliges Brüten wahrgenommen und glaubt auf Grund seiner Beobachtungen annehmen zu dürfen, dass der Staar in günstigen Jahren und an günstiger Localität zweimal, sonst aber nur einmal sein Nistgeschäft vollziehe.

Herr Brehm schildert hierauf den Besuch, welchen er zur Brutzeit einer Möveninsel bei Liegnitz abgestattet hat. Der Vortragende fand hier die am zahlreichsten besuchte Colonie, welche er in Deutschland gesehen und schildert das Leben der Lachmöven an diesem Brutplatz.

Schluss der Sitzung.

Brehm. Schalow. Cabanis, Gen.-Secr.

Nachrichten.

An die Redaction eingegangene Schriften.

(Siehe Seite 336.)

1658. E. F. v. Homeyer, Ornithologische Briefe. Blätter der Erinnerung an seine Freunde. Berlin 1881. Verlag von Theobald Grieben. — Vom Verfasser.

1659. A. v. Pelzeln. Ueber eine Sendung von Vögeln aus Central-Afrika (Aus Verhandl. der k. k. zool.-bot. Ges. in Wien, Jahrg. 1881). — Vom Verfasser.

1660. W. Blasius und A. Nehrkorn. Beiträge zur Kenntniss der Vogelfauna von Borneo, nach den Sammlungen des Herrn Dr. Platen. — Separatabdr. aus dem Jahresbericht des Vereins f. Naturwissenschaft z. Braunschweig. 1881). — Von den Verfassern.

1661. K. Th. Liebe. Die Seebedeckungen Ost-Thüringens. Separatabdruck a. d. Programm des Fürstl. Gymnasiums zu Gera 1881. 4vo. — Vom Verfasser.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Butio (Goisakius) Kutteri Cab.

Gez. u. lith. v. G. Mützel. Kunstanstalt v. C. Bohm, Berlin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: 29_1881

Autor(en)/Author(s): Brehm , Schalow Herman, Cabanis Jean Louis

Artikel/Article: Bericht über die October-Sitzung. 424-428